

DER GESTATTUNGSVERTRAG IST FÜR UNSEREN NATURPARK EIN BESTATTUNGSVERTRAG

NEIN



AM 18. SEPTEMBER

- unseren Naturpark schützen
- unser Landschaftsbild erhalten
- unsere Gesundheit bewahren
- mangelhaften Vertrag ablehnen

Raus aus dem Vertrag!

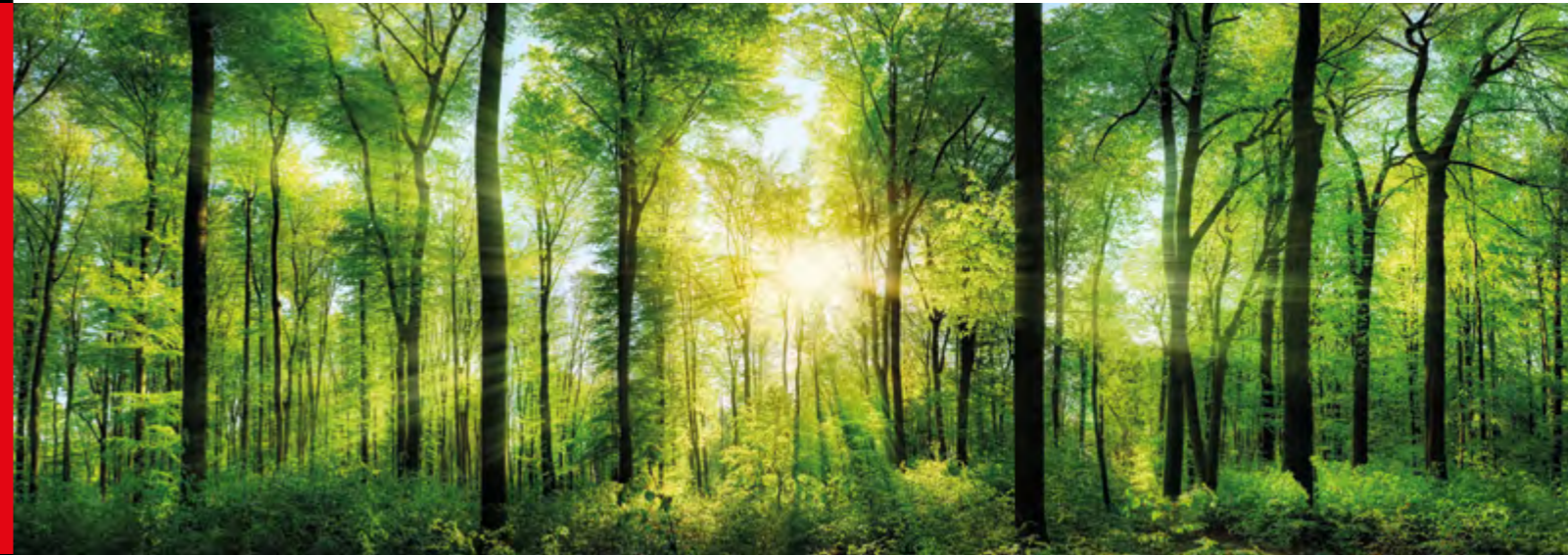


ENTWEDER...



- ... wir zerstören unseren Naturpark für erdrückende Industrieanlagen.
- ... wir stressen uns mit ständiger optischer und akustischer Unruhe.
- ... wir riskieren die Gefährdung unserer Trinkwasserversorgung.
- ... wir lassen uns durch das Versprechen unrealistischer Einnahmen blenden.
- ... wir lassen uns durch geschönte Winddaten des Projektierers täuschen.
- ... wir stimmen mit JA einem Vertrag zu mit all seinen Nachteilen und Risiken.

ODER...



- ... wir erhalten unsere Natur und das einmalige Landschaftsbild.
- ... wir bewahren unsere Gesundheit und erfreuen uns am jährlichen Zug der Kraniche und Rotmilane.
- ... wir schützen unser einmaliges Trinkwasserreservoir.
- ... wir verweigern uns einer Technologie, die weder CO2 noch Stromkosten senkt.
- ... wir vertrauen auf seriöse, vertrauenswürdige Institutionen.
- ... wir stimmen mit NEIN und retten unseren Naturpark vor subventionsgesteuerter Zerstörung.

„NEIN“ zum Vertrag am 18. September

Das Stadtparlament hat mit Mehrheit entschieden, am 18.09. einen Bürgerentscheid zum Windkraft Gestattungsvertrag durchzuführen. Da bisher keine Genehmigung vorliegt, kann die Stadt den umstrittenen Vertrag nun, 3 Jahre nach Abschluss, am 22.08. risikolos kündigen.

Liebe Mitbürger, gehen Sie am 18.09. bitte zur Wahl oder nutzen Sie Briefwahl und stimmen Sie mit „NEIN“ damit

der Gestattungsvertrag zur Windkraft gekündigt wird.

Der b-now ist daran gelegen, alle Facetten zur Windkraft offen zu legen, nicht nur die für Neu-Anspach interessanten Themen wie Pacht, Naturzerstörung, Gesundheitsrisiken und Wertevernichtung. Hier einige, mit seriösen Quellen belegte, Argumente.

Wissen sie, sollten die Windräder in Neu-Anspach gebaut werden, dass...

- ... Bäume auf einer Fläche von mehreren Fußballfeldern gefällt werden müssen?
- ... breite, schwerlastfähige, geschottete Schneisen in den Wald „geschnitten“ werden?
- ... Eiswurf im Umkreis bis 500m ab plus 5°C zur Gefahr für Wanderer wird?
- ... der Windpark in einer Trinkwasserschutzzone errichtet werden soll?
- ... der Taunuskamm ein riesiger Trinkwasserspeicher ist?
- ... 30% unseres Trinkwassers aus dem Taunuskamm kommen (Rod am Berg zu 100%)?
- ... 1700 Liter Kühl- Schmierstoffe pro Anlage regelmäßig gewechselt werden müssen?
- ... eine Kontamination das Trinkwasser auf Jahre hinaus unbrauchbar machen würde?
- ... Rod am Berg nach 5 Tagen keine Wasserversorgung mehr hätte
- ... in Deutschland aktuell durchschnittlich ein Windrad im Monat abbrennt?
- ... ein brennendes Windrad in 140 m Höhe nicht zu löschen ist?
- ... unser Wald in trockenen Sommern stark Waldbrand gefährdet ist?
- ... der Hochtaunus eine der Regionen mit den häufigsten Blitzeinschlägen ist?
- ... viele Zugvögel über den Taunuskamm ziehen – nicht nur zehntausende Kraniche?
- ... ein Großteil der streng geschützten Rotmilane über den Kamm ziehen?

- ... veraltete Normen die realen Lärmbelastungen gar nicht erfassen können?
- ... die Schallprognosen der Projektierer viel zu optimistisch sind?
- ... weite Stadtteile bei entsprechendem Wind hohen Lärmbelastungen ausgesetzt werden?
- ... Schallwellen in Häusern zu starken Brummgeräuschen führen können?
- ... Häuser die von Schallproblemen betroffen sind, nahezu unverkäuflich sind?
- ... Menschen, die WKA-Schallproblemen ausgesetzt sind, jegliche Lebensqualität einbüßen?
- ... der Segelflugbetrieb durch Luftwirbel hinter den Windrädern erheblich gefährdet ist?
- ... eine Studie der FH Aachen einen Mindestabstand zur Landebahn von 4,5 km fordert?
- ... Erdbebenmessungen auf dem Kleinen Feldberg durch Bodenschwingungen gestört werden?

Dies ist nur ein Teil der Risiken, die sich für unseren Lebensraum auftun, falls es zum Bau der Windkraftanlagen kommen sollte. Der Begriff „Windpark“ hört sich harmlos an, in Wirklichkeit hätten wir dann einen Industriepark in unserem Wald, mit allen daraus resultierenden Risiken.

Themen überregional - wissen sie, dass...

- ... 26.000 Windräder in Deutschland nur 2,4% des Primär-Energiebedarfs decken können?
- ... 26.000 Windräder gerade einmal 13,3% des Strombedarfs erzeugen können?
- ... über 100.000 WKA und teure Leitungen und Stromspeicher nötig sind?
- ... im letzten Jahr 350.000 Deutsche Haushalte ihre Stromrechnung nicht bezahlen konnten?
- ... mit jedem Windpark, neuen Leitungen und teuren Energiespeichern, die Kosten steigen?
- ... das Ziel, den CO²-Ausstoß in Deutschland zu reduzieren krachend verfehlt wurde?
- ... zunehmend notwendige Reservekraftwerke Kohle verfeuern, da Gas zu teuer ist?
- ... die Industrie Arbeitsplätze, wegen hoher Stromkosten, zunehmend ins Ausland verlagert?
- ... ein Windrad bei Windstille nicht einen einzigen Haushalt mit Strom versorgt?
- ... ausreichende Speichermöglichkeiten weder verfügbar noch bezahlbar sind?
- ... bei nächtlicher Windstille fossile Brennstoffe oder Atomkraft einspringen?
- ... mit jedem weiteren Windpark ein Zusammenbruch des Stromnetzes wahrscheinlicher wird?
- ... im vergangenen Jahr 1 Milliarde € für stabilisierende Netzeingriffe verschwendet wurde?

Sie sehen, es gibt viele Argumente, „NEIN“ zu sagen, selbst wenn man alle finanziellen Risiken, die für Neu-Anspach aus einem schlechten Vertrag außen vor lässt. Daher unsere Bitte, gehen Sie am 18.09. zur Wahl und stimmen Sie mit „NEIN“!



Kontakt Neu-Anspach
email@b-now-neu-anspach.de
www.b-now-neu-anspach.de

Taunus-Sparkasse

IBAN: DE58 5125 0000 0051 0124 61

Impressum: Bürgerliste Neue offene Wählergemeinschaft
Neu-Anspach (bürgerliste now neu-anspach)
Ansprechpartner: Bernd Töpferwien